

Vom Lenzburger Heimatmuseum 1952/53

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **25 (1954)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VOM LENZBURGER HEIMATMUSEUM 1952/53

Turnusgemäß erstatten wir alle zwei Jahre einen kurzen Bericht über den Zuwachs unserer Sammlungen. Die zahlreichen Funde von der *Kestenbergrabung* haben die prähistorische Abteilung erfreulich bereichert. In zwei Kasten sind Töpfe, Krüglein, Spinnwirtel, Bronzebeile, Trensen, Mondhornfragmente usw. ausgestellt. Die Grabung ist 1953 abgeschlossen worden. Sobald das „Institut für Ur- und Frühgeschichte der Schweiz“ in Basel die Funde konserviert hat, stellt man sie unserem Heimatmuseum zu.

Das Museum wurde in den Jahren 1952 und 1953 von 262 Personen (ohne Schulklassen) besucht (1950/51: 399).

Alle Geschenke, die wir hier im einzelnen auführen, seien nochmals den freundlichen Spendern herzlich verdankt.

1. Ankäufe

1 farbiges Fensterbild (Kreuzigung)

2. Geschenke

2 Harfenbilder von Familie Byland-Akermann, Othmarsingen	1 Rechaud, 1 Küchenwaage,
1 Pfeffermühle von Frl. M. Haeusler	2 Kissen mit Perlstickerei, 1 Satz Gewichte,
1 Lenzburger Bildchen, etliche Münzen und Siegel von Hrn. Dr. Hans Hünervadel, Bern	1 Eierkocher,
Lenzburger Photos von Hrn. Fr. Lehner, Sirnach	1 Feldflasche,
2 gehäkelte Geldbeutel von Frau J. Amsler, Lugano	1 Kaffeemaschine,
1 alte Pistole von Hrn. E. Braun	1 Kohlenbecken von Frl. F. Frey, Bern
1 Bolli,	1 Petrollampe von Frau Schwarzenbach
1 Barometer,	1 gerahmter Merianstich von Frau Bryner, Möriken
1 Stoffbäbi von Frau A. Rohr	Schützenmedaillen und
1 Kupferkanne von Frl. Elise Müller	Schützenuhren von den Söhnen des K. Joh. Haemmerli (1851—1934)
1 Lichtschirm von Frau Kl. Sandmeier	1 Harfenbild von Frau Brunner
1 französische Goldwaage mit Gewichten von Frau Berli	1 Glätterinnenofen mit Glätteisen von Erbschaft Joh. Herzig-Seiler
1 altes Litermaßkrüglein von Frau T. Mieg	1 Silberbeutel,
1 großer Haarkamm, 1 alte Münze von Hrn. E. Vock	1 Schirm mit Elfenbeingriff von Frl. R. Künzli
1 komplette Kinderküche,	1 gerahmte Kohlenzeichnung (Porträt),
1 Tuchladen mit Zubehör,	1 Taufzettel (1837) von Hrn. P. Geiger
1 Blasbalg, 1 Petrollampe, 1 Visitenlaterne,	Alte Schriften von Hrn. C. Hemmann, Pfarrer, Radelfingen
	1 gerahmtes Bild (Jugendfest in Aarau 1836) von Frl. L. Merz
	2 Berner Münzen von Frl. Ott

- | | |
|---|--|
| 1 Bild (Entwurf zur Kadettenuniform 1919 von Kunstmaler Bächli) von Frau Rilliet | 1 Kirchengesangbuch (1838) von Hrn. Dir. Richter |
| 1 Tonampel aus Karthago von Hrn. W. Bertschi | Alte Bücher,
Photos (Porträte), |
| 1 Militärmantel,
Gewehre, Säbel, Pistolen,
Helm, Mützen,
Geschirr zu Schlitten von Frau B. Hürnwadel | 1 Musikschnur für Kadetten von Frau Cl. Lehner
Bücher,
1 Puppenbühne,
1 Eierbecher,
1 Herbarium von Frau L. Hirt |

Ed. Attenhofer, Präsident des Stiftungsrates

DAS EINKOMMEN DER LENZBURGER BEVÖLKERUNG

VON ALFRED WILLENER

I

Die Frage der Beschaffung der zur Durchführung der Gemeindeaufgaben notwendigen Mittel gehört seit jeher zu den wichtigsten finanzpolitischen Problemen der öffentlichen Hand. Obschon auch in unserer Gemeinde jeweils nach erfolgter Einschätzung das öffentlich aufgelegte Steuerbuch von vielen Bürgern eingesehen wird, werden sich nur die wenigsten an Hand der Taxationsprotokolle ein richtiges Bild davon machen können, welchen Bevölkerungskreisen und Berufsgruppen, und mit welchen Anteilen diesen die Deckung des jährlichen Finanzbedarfs obliegt. Eine eingehende Untersuchung über Einkommen und Vermögen in unserer Gemeinde erscheint uns daher gerechtfertigt, um so mehr als bereits der Bund und verschiedene Kantone über das Steueraufkommen bemerkenswerte Erhebungen vorgenommen haben. Es sei somit hier versucht, die Einkommensverhältnisse in unserer Gemeinde nach Berufsgruppen, nach Arbeitsort, Zivilstand, Bürgerrecht, Konfessionszugehörigkeit und — was für Lenzburg als stark industrialisierte Gemeinde von spezieller Bedeutung erschien — nach der fiskalischen Bedeutung der dem Fabrikgesetz unterstellten Betriebe zu untersuchen. In den nächsten Neujahrsblättern soll dann die Vermögensschichtung nach den gleichen Gesichtspunkten untersucht werden.

Die hier publizierten Zahlen stützen sich auf endgültige amtliche Einschätzungen aus den Bemessungsgrundjahren 1949/50, die also der